

Heinrich-Ehrhardt-Gymnasium Zella-Mehlis

Schüler zeigen den Gästen gern ihr Haus

[Dörthe Lemme](#) • 03.03.2025 - 12:05 Uhr

Zum Tag der offenen Tür am Samstagvormittag am Heinrich-Ehrhardt-Gymnasium Zella-Mehlis wird es mitunter richtig voll. Groß ist das Interesse der zukünftigen Schüler und ihrer Familien am Haus und an Fragen nach dessen Zukunft.



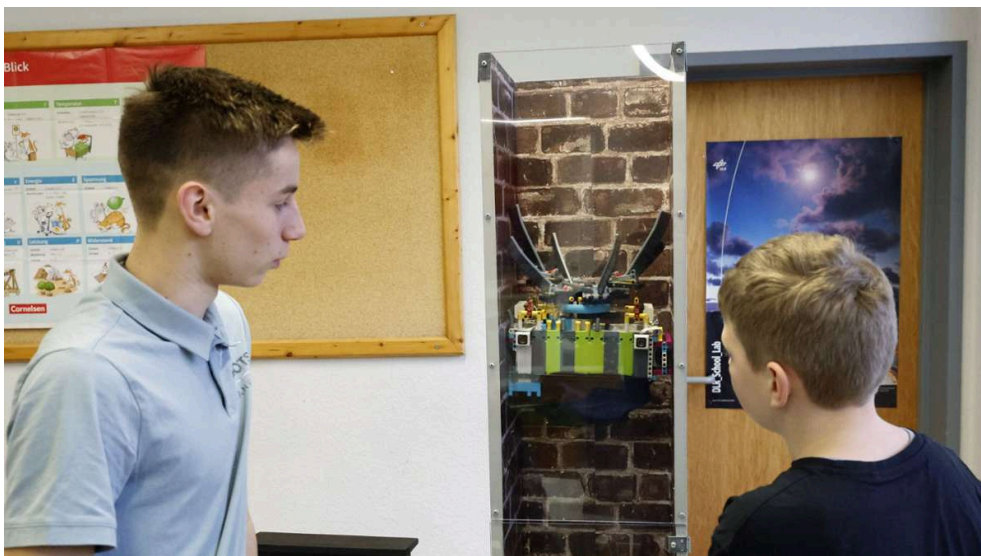
Ja, wie funktioniert das denn nun mit der Lochkamera? Auch das ist eines der Themen im Fachkabinett Physik zum Tag der offenen Tür am Zella-Mehliser Gymnasium. Foto: Michael Bauroth

Schon bevor sich zum [Tag der offenen Tür](#) am Heinrich-Ehrhardt-Gymnasium [Zella-Mehlis](#) die Türen offiziell öffnen, sind die ersten Gäste längst da. Auch Familie Zimmermann aus Benshausen gehört dazu, denn Tochter Nora möchte im nächsten Schuljahr auf das Gymnasium wechseln. Schon zum dritten Mal ist sie jetzt nach Infoveranstaltung und Schnuppertag hier. Die Gefühlswelt der Viertklässlerin schwankt noch zwischen verhaltener Neugierde und leichter Freude.



Versilbern und Vergolden: Bui Bao An und Nora Selin Raudczus, lassen es sich von Julius Jahns erklären. Foto: Michael Bauroth ZellaMehlis/Michael Bauroth

Zu neu, zu ungewohnt und im Vergleich zur Grundschule auch zu groß ist das alles am Gymnasium eben doch noch. Ganz anders ergeht es den ehemaligen Schülern Laurin Gebauer und Nils Thonfeld, die diesen Tag gern nutzen, um an ihre alte Wirkungsstätte zurückzukehren. Beide blicken sehr zufrieden auf ihre Schulzeit an diesem Gymnasium zurück. Sie beschreiben die Atmosphäre am Haus, nachdem es sie wegen des Studiums selbst längst hinaus geführt hat aus dem beschaulichen [Zella-Mehlis](#), als familiär, persönlich und überschaubar, was sie aus heutiger Sicht sehr schätzen.



Jugend forscht auch am HEG, etwa mit dem Schornsteinreinigungsroboter Foto: Michael Bauroth ZellaMehlis/Michael Bauroth

Laurin nennt es Dorf-Vibes, die das Haus umgeben. Und das meint er absolut positiv. Zweizügige Klassenstufen haben große Vorteile sind sie überzeugt. Man kennt sich eben und von Hektik an der Schule auch keine Spur. „All das haben wir gemocht“, sagen beide.

Den [Tag der offenen Tür](#) sehen sie für sich wie ein kleines Klassentreffen. Sie freuen sich darauf, ehemalige Mitschüler und natürlich auch einstige Lehrer zu treffen, ins Gespräch zu kommen. Immer wieder spannend finden sie zu schauen, welche Veränderungen es an der Schule gibt. Und nicht zuletzt ist ihr Blick darauf gerichtet, „was vielleicht von uns noch geblieben ist. Bilder oder vielleicht auch die von uns erstellte Lerntafel im Chemieraum.“



Entdeckungen mit Adrian Schlütter, Lara Gröschel und Laura Anschütz (von links) unter dem Mikroskop. Foto: Michael Bauroth ZellaMehlis/Michael Bauroth

Hier geht es so zu, wie man sich das in einem Chemiekabinett eben vorstellt. Schüler in weißen Kitteln und mit Schutzbrillen zeigen den großen und kleinen Gästen wie das funktioniert mit Destillation, Knallgas- und Silberspiegelprobe und Co., wie sich Münzen versilbern und vergolden oder Karbonate nachweisen lassen oder man Abflussreiniger selbst herstellen kann. Nicht weniger spannend laden Schüler nebenan dazu ein, auf biologische Exkursion unterm Mikroskop zu gehen, wo auch ein kleiner Ameisenkopf plötzlich riesig wird. In der Turnhalle finden Mitmachangebote wie ein Hindernis-Parcours statt und zeigen die Arbeitsgemeinschaften Tanz und Handball, worauf es bei ihnen ankommt.

In der Aula können sich Besucher eine Pause gönnen, die die Mitglieder des Schulfördervereins mit Getränken verwöhnen. Zugleich machen sie auf das Wirken der derzeit 120 Mitglieder für das Gymnasium aufmerksam, das allen Schülern ungemein zugute kommt. Für die Abikasse ist ein Kuchenbasar vorbereitet und von den Eltern der künftigen Abiturienten ein Tombola-Flohmarkt, damit Abizeitung, -fahrt und -ball finanziert werden können.



Lose für die Flohmarkt-Tombola, damit sich die Abikasse füllt. Foto: Michael Bauroth ZellaMehlis/Michael Bauroth

Spannende Gerücheküche

Besonders viel zu tun hat an diesem Tag auch Schulleiterin Christiane Meißner, die wegen der Schulpolitik des Kreises besonders viele Elternfragen zur Zukunft des Hauses beantwortet. „Die Gerüchteküche dazu ist gerade sehr spannend. Ebenso aber auch ein starker Rückhalt zu spüren. Den Schnupperunterricht haben 47 Kinder angenommen. Wir sind zuversichtlich, dass wir wieder zwei neue Klassen zusammenbekommen“, sagt sie und betont ausdrücklich, „es wird hier auch weiterhin Unterricht geben.“



Gar nicht so einfach, das Gewicht von Gegenständen mit unterschiedlicher Dichte zu schätzen. Foto: Michael Bauroth
ZellaMehlis/Michael Bauroth

Bürgermeister Torsten Widder und Vertreter des Zella-Mehliker Stadtrates bekräftigten das am Samstagvormittag vor Ort. Dass die Mehrheit der Eltern ganz rational an die politisch produzierten Bedenken herangeht, hat die Schulleiterin für sich mitgenommen. „Sie wollen ihren Kindern das Geborgene, das Familiäre unseres Gymnasiums nicht vorenthalten und sie anmelden“, so der Tenor des Tages.